

# SWISS4COLOR FACHBEIRAT FÜR DIE PRAXIS IN DER STANDARDISIERUNG

Gelegentlich sind die Themen, vor allem aber die Formulierungen, in den Normen nur schwer verständlich. Was aber auch an der Komplexität des Themas liegt. Da hilft es schon, wenn Experten ihre Expertise dazu nutzen, für die Praxis anwenderfreundliche Leitfäden ausarbeiten und praktische Anwendungen in Fachartikeln erläutern. Aus diesen können dann auch konkrete Hilfsmittel erarbeitet werden.

Text und Bilder: swiss4color

Seit 2005 befasst sich eine Arbeitsgruppe von Spezialisten mit der praktischen Umsetzung der ISO Normen 12647 für die Schweizer Druckindustrie. Die unter dem Begriff swiss4color gegründete Arbeitsgruppe war primär für die Erarbeitung der PSO-Auditierung in der Schweiz zuständig. Unter der Führung von Eddy Senn und der Ugra trifft sich die Gruppe regelmässig zum Praxis-Transfer und ist seit September 2015 technischer Beirat der Ugra mit dem Ziel, die ISO-Normen für die Druckindustrie in der Praxis zu testen und gegebenenfalls Verbesserungen für technische Problemstellungen und spezifische Anwendungsfälle auszuarbeiten.

Durch die konsequente Einführung von Standards – von der Bildbearbeitung und der Druckvorstufe über das Proof bis zum Druck – ist es möglich, komplexe Prozesse mit messbaren Resultaten zu kontrollieren und zu steuern. Die technischen Einzelheiten sind komplex und die darauf basierenden Norm-Texte für die Anwender sehr schwierig zu verstehen und nachzuvollziehen.

Der technische Beirat swiss4color engagiert sich für die Praxis mit anwenderfreundlichen Leitfäden und erläutert praktische Anwendungen in Fachartikeln. Im gemeinsamen Kontext mit der Ugra sowie den Normen-Gremien werden daraus konkrete Anweisungen und entspre-



Daniel Schnyder am Steuerpult einer Offsetdruckmaschine.

chende Hilfsmittel erarbeitet. Das sind bei der Einführung der aktuellen Norm beispielsweise Papierlisten, Test mit Druckfarben, Unterlagen für die verschiedenen Zertifizierungen und Kontrollmittel für den Digitaldruck-Bereich.

## Nutzen von PSO

Der Prozessstandard Offset (PSO) wurde entwickelt, um die Qualitätssicherung im Offsetdruck voranzutreiben und Spitzenqualität wirtschaftlich erfolgreich herzustellen. Ausgangslage war das Bedürfnis, zwischen einem Druckvorstufenbetrieb und einer Druckerei verbindliche Vorgaben zu schaffen. Der PSO ermöglicht eine industrielle Fertigung und bedeutet für die gewerblich geprägte Druckindustrie einen hohen Nutzen und ist die Basis des Audits für die Ugra PSO.



**Daniel Schnyder**, Geschäftsleiter der FO-Fotorotar AG in Egg, ist als Praktiker seit der Gründung des Fachbeirates swiss4color aktiv dabei. Seine Erfahrungen aus der Praxis fliessen in die Sitzungen ein und sind bei der Umsetzung verschiedener Normvorgaben sehr förderlich.

Im Gespräch schildert er, wie Kunden die PSO-Zertifizierung aus seiner Sicht wahrnehmen. Es gilt, im aktuell schwierigen wirtschaftlichen Umfeld die Vorteile sowie die wirtschaftlichen Aspekte einer PSO-Zertifizierung zu positionieren. Schnyder erklärt zudem, welchen Nutzen eine Druckerei mit der PSO-Zertifizierung am Markt erzielen kann. Die Devise für eine wirtschaftliche Druckproduktion lautet aus seiner Sicht: «Prozessbeherrschung von der Auftragsgewinnung bis zur Distribution».

## Sieht der Kunde den Nutzen einer PSO-Zertifizierung?

Beim heutigen Preiskampf wird es immer unklarer, wie viel Beratung, Unterstützung und Kontrolle hinter einem Produkt steht. Die Qualität kann stark variieren. Der Nutzen einer PSO-Zertifizierung hängt letztlich davon ab, wie sich der Druckdienstleister positioniert und wie er kommuniziert. Dem Kunden muss bewusst werden, was eine PSO-Zertifizierung bedeutet und inwiefern er davon profitiert.

## Welche Vorteile der PSO-Zertifizierung stellen Sie in den Vordergrund?

Die Zertifizierung stellt sicher, dass Abläufe vereinheitlicht und vereinfacht werden. Fehlerquellen werden minimiert, wodurch prozessübergreifend eine konstante Qualität resultiert. Ein Druckprodukt kann damit bei gleichbleibender Qualität effizienter und kostengünstiger produziert werden. Letztlich profitiert der Kunde direkt davon.

## Wie erklären Sie den Stellenwert von PSO ihren Kunden?

Eine Erklärung ist nicht nötig. Heutzutage ist es selbstverständlich, dass Druckdienstleister ISO- und PSO-zertifiziert sind und entsprechende Qualitätsstandards einhalten. Kunden erwarten einwandfreie Druckqualität zu jeder Zeit. Ein Auftrag muss den

Vorgaben des Kunden entsprechen und identisch nachproduziert werden können. Eine PSO-Zertifizierung ist die Basis dafür und für den Kunden inzwischen so selbstverständlich wie der FSC-Standard und klimaneutrales Drucken.

**Durch Ihre Mitarbeit im Fachbeirat der swiss4color haben Sie ja einen guten Überblick bei der Entwicklung von PSO. Was hat sich in den letzten Jahren aus Ihrer Sicht positiv verändert?**

Ich kann mich noch gut an die Zeit zurückerinnern, als wir mit den Lithografen über die richtigen Standards für die Farbmessung und die korrekte Farbdichte gestritten haben. Mit dem PSO sprechen wir heute alle dieselbe Sprache, denn mit dem PSO bestehen klare Vorgaben, an der sich alle Agenturen, Prepress-Leute sowie Drucker – und das auch international – orientieren können. Zudem hat sich in der Auditierung einiges getan. Die bestehenden Normen wie zum Beispiel ISO 9001 werden heute ebenfalls im PSO-Audit mitberücksichtigt. Die Einhaltung des PSO wird also nicht mehr isoliert betrachtet.

**Welche Themen sind aus Sicht als Geschäftsführer einer Dru-**

**ckerei für swiss4color in den nächsten Monaten zwingen zu bearbeiten?**

Ich sehe drei Hauptthemen, die noch angegangen werden müssen:

1. Optische Aufheller: Das Thema ist noch nicht nachhaltig gelöst. Noch immer sind die Unterschiede zwischen Proof und Auflagendruck aufgrund der optischen Aufheller im Papier zu gross – dies insbesondere bei ungestrichenen Papieren.
2. Druckweiterverarbeitung: Es ist wichtig, dass die Weiterverarbeitung ebenfalls in den PSO integriert wird, um eine durchgängige Qualität zu garantieren. Das Thema ist im Zusammenhang der PSO-Harmonisierung aktuell in Bearbeitung beim technischen Beirat.
3. Die ISO 12647-2:2013: Die Profile für die Umsetzung dieser Norm wurden im September 2015 freigegeben. Leider werden diese noch in den wenigsten Druckereien angewendet. Für uns heisst das, das wir noch mehr aufklären müssen. Ziel muss es sein, diese Änderungen verständlich herüberzubringen, damit allfällige Hemmschwellen überwunden werden können.

**Einmal ganz ehrlich: Was bringt Ihnen eigentlich bei Ihrem Fach-**

**wissen noch immer die Mitarbeit bei swiss4color?**

Den praxisnahen Austausch innerhalb der Fachgruppe schätze ich sehr. Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Standards fliessen direkt in die Fachgruppe ein. Die Mitglieder bringen ein fundiertes Wissen mit, das für die Lösungsfindung sehr wertvoll ist. Ich sehe, wie viel Engagement hinter Prozessanpassungen steckt. Letztlich ist unsere Schweizer Fachgruppe swiss4color nur ein kleiner Teil der internationalen Arbeitsgruppe. Dadurch habe ich auch Verständnis, wenn Änderungen manchmal nur langsam umgesetzt werden. Seit über zehn Jahren bin ich dabei und habe in dieser Zeit an mehr als 60 Sitzungen teilgenommen. Dadurch lernte ich viele Personen aus der Branche kennen, konnte viel Erfahrung sammeln und ein gutes Netzwerk aufbauen.

#### Ugra Certified Experts

Daniel Schnyder ist übrigens einer der ersten Ugra Certified Experts. Das Zertifikat wird durch die Ugra, das Schweizer Kompetenzzentrum für Medien- und Druckereitechnologie, verliehen. Die entsprechend ausgewiesenen Experten sind ermäch-

#### FACHBEIRAT SWISS4COLOR

Eddy Senn, P/B/U Beratungs AG, Leiter Fachbeirat und Spezialist Color Management.  
 Mathias Schunke, Ugra, Spezialist Normung/Zertifizierung.  
 Bernhard Wicki, Epple-Farben, Spezialist für Druckfarben.  
 Beat Sägesser, Inapa Schweiz, Spezialist für den Bereich Papier.  
 Daniel Schnyder, FO-Fotorotar, Spezialist praktische Anwendung Bogenoffsetdruck.  
 Daniel Würgler, System Brunner, Spezialist Qualitätssicherung/Farbreakung.  
 Guy Flüeli, Ugra, Spezialist PSO-Audit/Zertifizierung.  
 Stefano Gazzaniga, Vertreter Viscom Sparte Druckweiterverarbeitung.  
 René Theiler, Vertreter VSD, Projektleiter Technik und Prozesse.

tigt, Druckunternehmen bei der Einführung des standardisierten Drucks zu beraten und zu unterstützen sowie diese für das Audit durch die Ugra vorzubereiten.

› [www.ugra.ch](http://www.ugra.ch)

Jetzt  
abheben  
und  
Karriere  
machen.



#### Druckkaufmann/-frau EFA

Basis-Lehrgang. Neu nur 3 Semester. Ab 15. 1. 2018



#### Publikationsmanager/in ED

Aufbau-Lehrgang. 8 Monate. Ab 26. 8. 2017

#### Mit der «gib»Zürich gewinnt Ihre Laufbahn an Höhe.

Starten Sie heute Ihren beruflichen Steigflug – melden Sie sich zu einem unserer Infoabende an. Alle Infos unter [www.gib.ch](http://www.gib.ch)

«gib»Zürich Kadernschule für  
Druck, Medien und Kommunikation

Postfach 5946 | 8050 Zürich | Tel. +41 44 380 53 00  
[info@gib.ch](mailto:info@gib.ch) | [www.gib.ch](http://www.gib.ch)